

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim



Juni – Juli – August 2023

Sommerfreuden

Thema

*Nicht alle haben Spaß
am Sommer*

Seiten 6

Hinter den Kulissen

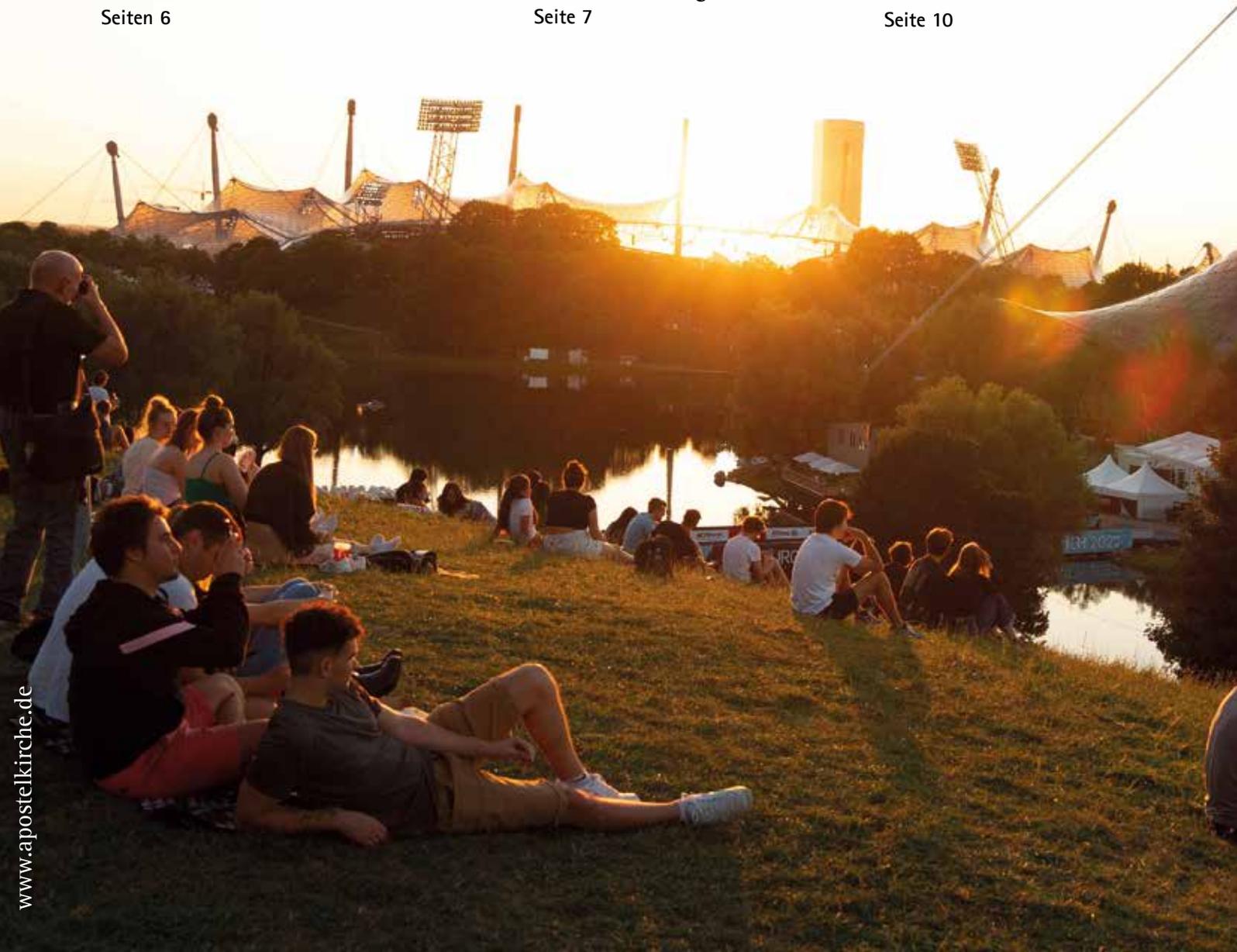
*Die zwei Neuen
von der Tafel*

Seite 7

Haus für Kinder

*Sammeln Sie
Glücksmomente*

Seite 10





Chor der
Apostelkirche Weilheim



Sonntag, 25. Juni 2023, 19:00 Uhr,
Große Hochlandhalle Weilheim

G. Rossini: Petite Messe Solennelle

Weilheimer Chorkreis (1844) e.V.

Leitung: Elisabeth Reitzer

Chor der Apostelkirche Weilheim

Leitung: Gundula Kretschmar

Susanne Winter, Sopran

Gillian Crichton, Alt

Alfons Brandl, Tenor

Thomas Gropper, Bass

George Davis, Klavier

Johanna Davis, Harmonium

Kartenvorverkauf

ab Mo, 05.06.2023:

Musikhaus Wiedemann,
Münchener Straße 3, WM

ab Mo, 12.06.2023:

Evang.-Luth. Pfarramt
Am Öferl 8, WM

Gemeindefest am 9. Juli

Feiern Sie mit uns! Wir beginnen unser Gemeindefest am **Sonntag, dem 9. Juli, um 10 Uhr** mit einem Gottesdienst für Groß und Klein in der Apostelkirche - musikalisch mitgestaltet vom Posaunenchor. Im Kirchhof und rund um die Kirche erwarten Sie im Anschluss Spiel und Spaß, Angebote für Kinder und Überraschungen der Jugend. Um 12.15 Uhr laden der Jugendchor und die Kinderchöre zu Gospelsongs und dem Musical „Israel in Ägypten“ in die Apostelkirche ein. Für Speisen und Getränke ist gesorgt!

Möchten Sie vielleicht selbst auch etwas beitragen, mitwirken, einen Kuchen backen? – Dann melden Sie sich gerne im Pfarramt, Tel.: 929130.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim,

Am Öferl 8, 82362 Weilheim E-Mail: apostelkirche.weilheim@elkb.de

Redaktion: Pfarrerin Sabine Nagel (v.i.S.d.P.), Bianca Heigl, Ralf Scharnitzky, Birgit Schwintek (Layout)

Lektorat: Irene Beige, Adelheid Meyer, Tina Dieter

Druck: ESTA DRUCK GmbH, Huglfing

Auflage: 4.200 Stück. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juli 2023

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende August 2023.



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 10280-1708-1001



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Geistliches Wort | 3 |
| Thema: Biblische Aspekte der Freude | 4-6 |
| Aus der Gemeinde – Hinter den Kulissen | 7 |
| Gottesdienste | 9 |
| Haus für Kinder | 10 |
| Kinder und Jugend | 11 |
| Veranstaltungen für Erwachsene | 12 |
| Kirchenmusik – Veranstaltungen | 13 |
| Freud und Leid – Aus der Gemeinde..... | 14 |
| Adressen und Kontakte | 15 |
| Schätze unserer Apostelkirche: | |
| Die Rosenstöcke | 16 |

Terminübersicht

| | | |
|-----------------------|-----------|---|
| Mo, 5.6. | 14.30 Uhr | Kreativkreis |
| Mi, 7.6. - So, 11.6. | | Gemeindefahrt zum Kirchentag 2023 |
| So, 11.6. | 14 Uhr | Straßenmusikfest auf dem Marienplatz/ Wirkwerk |
| Di, 13.6. | 14.30 Uhr | Geburtstagsfeier für alle, die im Vormonat 70 Jahre oder älter wurden |
| Mi, 14.6. | 14 Uhr | Gesprächsspaziergang |
| Mo, 19.6. | 14.30 Uhr | Kreativkreis |
| Di, 20.6. | 14.30 Uhr | Nachmittag Miteinander |
| Do, 22.6. - So, 25.6. | | Konfi-Freizeit am Walchensee |
| So, 25.6. | 19 Uhr | G. Rossini: Petite Messe Solennelle mit Weilheimer Chorkreis und Chor der Apostelkirche |
| Mi, 28.6. | 19.30 Uhr | Kirchenvorstandssitzung - öffentlicher Teil Gemeindezentrum Huglfing |
| Do, 29.6. | 11 Uhr | Offener Kreis (Ausflug) |
| Mo, 3.7. | 14.30 Uhr | Kreativkreis |
| So, 9.7. | 11 Uhr | Gemeindefest |
| Di, 11.7. | 14.30 Uhr | Geburtstagsfeier für alle, die im Vormonat 70 Jahre oder älter wurden |
| Mi, 12.7. | 14 Uhr | Gesprächsspaziergang |
| Fr, 14.7. - So, 16.7. | | Schnupperlibi 2023 |
| Mo, 17.7. | 14.30 Uhr | Kreativkreis |
| Di, 18.7. | 14.30 Uhr | Nachmittag Miteinander |
| So, 23.7. | 19 Uhr | Kammerkonzert |
| Do, 27.7. | 18 Uhr | Offener Kreis |
| | 19.30 Uhr | Kirchenvorstandssitzung - öffentlicher Teil |
| Di, 1.8. - Sa, 5.8. | | Sommer-Kanu-Freizeit |
| Do, 10.8. - So, 20.8. | | Kinderzeltlager Lindenbichl 2023 |
| So, 17.9. | 10 Uhr | Empfang für Neuzugezogene |

Sommergefühle

Geistliches Wort von Pfarrer Jörg Hammerbacher



Der Hit „So schmeckt der Sommer“ von Edward Reekers, viel besser bekannt als Langnese-Werbung, glückliche, ausgelassene Jugendliche am sonnigen Bolsena-See im Juni – auf einer Jugendfreizeit, bei der dieser Hit als Dauerbeschallung lief – das ist meine stärkste Assoziation an „Sommergefühle“: Eine wohlige Wärme, frisches Wasser in der Nähe, eine starke Gemeinschaft auf einer Freizeit, geniales Eis aus einer italienischen Gelateria, ein guter kühler Weißwein am Abend, laue Nächte im Zelt oder im VW-Bus auf einem Campingplatz: So schmeckt der Sommer für mich.

Sommer – eine Jahreszeit, in der das Leben oft vor Kraft strotzt, alles blüht, starkes Grün, blühende Blumen zeigen die Schönheit des Sommers. Sommer – Sinnbild für die Kraft, die das Leben immer wieder hervorbringt, wenn alles in schönster Blüte steht.

Doch dann auch diese Sommererfahrung, wo es etwas zu viel wurde: Ich erinnere mich an den Sommer 2003: Ein erstes Jahr, das einen Hitzerekord einfuhr. Die Hitze war groß, irgendwann zu viel für die Natur. Vertrocknete dürre Wiesen, viele Tage über 30 Grad, ein Hitzerekord jagte den anderen. Zu wenig Wasser in den Flüssen und Seen. Die kraftvolle Natur im Sommer kam aus dem Gleichgewicht. Als ich dann am 31.8.2003 in Norwegen bei einer Wanderung den ersten heftigen Schneefall erlebte, hatte ich den Eindruck: Wie erlösend, jetzt kommt der aus

den Fugen geratene Sommer wieder ins Gleichgewicht.

Sommergefühle – auf der einen Seite dieses pralle Leben, kraftvolle Natur, frohe Menschen, die Wärme genießen. Auf der anderen Seite – in den letzten Jahren immer häufiger – diese anstrengende Seite des Sommers: Extremes Wetter, zu viel Sonne und Hitze, die der Natur Lebendigkeit rauben. Gleichzeitig zu wenig Regen oder dann wieder so heftige Regenfälle, die von der ausgetrockneten Natur nicht bewältigt werden und Überschwemmungen und Flutkatastrophen verursachen. In den letzten Jahren sind diese Phänomene des Klimawandels häufiger geworden und zeigen uns, wie bedroht diese positiven Sommergefühle sind, wenn wir im Blick auf die drohende Klimakrise nicht radikal umsteuern und alles Menschenmögliche tun, um eine weitere Erderwärmung zu verhindern. Sommergefühle – ja es stimmt: Es ist unsere Verantwortung, es hängt an unserem alltäglichen Leben, der Erderwärmung etwas entgegenzusetzen, im Großen und im Kleinen Verantwortung zu übernehmen, bewusst zu leben und das zu tun, was eine weitere Erderwärmung verhindert, und den Klimawandel verlangsamt – damit leichte, lebenswerte Sommergefühle auch weiterhin unser Leben schön machen. Es liegt ganz viel an uns, an unserer Verantwortung. Kraft, um diese Verantwortung zu tragen, finde ich in einer Zusage der Bibel,

die von Gott nach einer Urerfahrung einer Klimakrise – der sogenannten „Sintflut“ aus der Urgeschichte der biblischen Tradition gegeben wurde:

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22) – Diese Zusage – damals auch im Zusammenhang einer massiven Klimakrise, der Sintflut – macht Mut, sich mit ganzer Kraft einzusetzen, diesen menschenverursachten Klimawandel zu stoppen. Große Verantwortung liegt in unserer Hand, dem Klimawandel etwas entgegenzusetzen und dazu beizutragen, dass diese schöne Welt nicht weiter aus den Fugen gerät. Gottes Zusage: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (1. Mose 8,22) macht Mut, dass sich aller Einsatz lohnt. Unsere Verantwortung steht auf dem Boden dieser Zusage, dass der schöpferische Gott seines dazu beitragen wird, dass diese schöne Erde erhalten bleibt. Gott hat uns diese schöne Erde anvertraut. Mit der Verheißung, die Erde im Gleichgewicht zu halten, gibt er uns eine Ressource der Zuversicht, dass sich aller Einsatz, den Klimawandel zu stoppen, lohnt.



Frühlingsglaube

(Ludwig Uhland)

*Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun armes Herze, sei nicht bang!
Nun muss sich alles, alles wenden.*

*Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!
Nun muss sich alles, alles wenden.*

Biblische Aspekte der Freude

In der Bibel ist immer wieder die Rede von einer tiefen, erfüllten Freude, die aus dem Glauben kommt und die „des Menschen Leben ist“ (Jesus Sirach 30,23). Es ist ein Gefühl der Zufriedenheit und des völligen Wohlfühlens, das sich über Leib und Seele legt. Ein echtes Gefühl, das mit Gefühlsduselei nichts zu tun hat, aber mit Zufriedensein und Frieden-Wollen.

Das Wort „Freude“ hat in unserer Zeit manchmal so einen Beigeschmack von Oberflächlichkeit und Egoismus. Oft wird Freude auch vorgetäuscht, um echte Sorgen und Probleme zu verwischen, Leid zu vertuschen oder einfach nur zu vergessen. Und es gibt bei uns eine Art von Lust und Erlebnissehnsucht, die nach immer mehr verlangt und anderen weniger gönnt als sich selbst. All dies liegt aber in der biblischen Redensart von „Freude“ nicht drin. Was ist das aber nun für eine Art von Freude, an der man z. B. auch einen gläubigen Christen, eine gläubige Christin eigentlich erkennen und die auch ein unverwechselbares Kennzeichen der ganzen Gemeinde sein sollte?

Mein formulierter Konjunktiv bringt schon zum Ausdruck, dass es nicht immer so ist.

Darüber nachzudenken, was uns fehlt, was wir ändern wollen oder müssen, was uns belastet und beschwert, ist wichtig. Genauso notwendig ist, uns ins Bewusstsein zu rufen, worüber wir uns - auch als Gemeinde - echt ganz von Herzen freuen können! - Doch über so vieles! Rufen Sie bewusst in Ihr Gedächtnis, was Sie freut! An dieser Stelle möchte ich einige biblische Aspekte der Freude aufgreifen:

Beginnen möchte ich mit der **Freude an der Schöpfung**. Gott hat die Welt auf Freude hin entworfen. Er hat die Welt erschaffen, um sich an ihr zu freuen. Und die Welt sollte sich an ihrem Gott freuen, der will, dass die Menschen glücklich sind. Der Lobpreis Gottes wunderbarer Schöpfung in den biblischen Psalmen ist Ausdruck dieser Freude, nach der sich der Mensch immer wieder sehnt. Auch modernste Technik und Zivilisation konnten - Gott sei Dank - dem Menschen bisher nicht das Staunen über das Wunderwerk der Natur nehmen.

Die Freude an Gottes Schöpfung führt somit unweigerlich zu einem nächsten Aspekt der Freude, nämlich der **Freude an**

Gott selbst, der die Welt auf den Menschen hin erschaffen hat und der seither dem Menschen zugewandt geblieben ist. Diese Freude am Göttlichen ist das tiefe Bewusstsein der Geborgenheit bei Gott. So können Psalmbeter formulieren: „Meine Seele soll sich freuen des Herrn und fröhlich sein über seine Hilfe.“ (Psalm 35,9) - „Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“ (Psalm 16,11) Wer so beten kann, vertraut auf die Zusage Gottes: Ich habe dich geschaffen, ich kenne dich, ich bin für dich da.

Die Freude an Gott, der den Menschen mit seinem Wohlwollen begleitet, der in jeder Lebenssituation nahe ist, drückt sich im Neuen Testament ganz konkret aus in der **Freude am Evangelium**, an der guten Botschaft, die Jesus Christus heißt. Haben die Menschen zur Zeit des Alten Testaments schon fröhliche Feste zur Ehre Gottes gefeiert mit fröhlichem Gesang und lauter Musik und tanzte König David z. B. außer sich vor Freude, als er die Bundeslade holte (2. Samuel 6,14f) - das jüdische Wahrzeichen für die Gegenwart Gottes -, so löst die Geburt Jesu, des Heilandes, Freude und Anbetung aus: bei den himmlischen Heerscharen, bei den Hirten auf dem Feld, bei den drei Weisen aus dem Morgenland.

Eine freudige Menschenmenge begleitet dann auch Jesu Einzug in Jerusalem (Markus 11,9f; Lukas 19,37) und die Botschaft seiner Auferstehung (Matthäus 28,8) erfüllt die, die es glauben, mit großer Freude. Der Neue Bund, den Gott durch Jesus Christus mit uns geschlossen hat, befreit uns zur Freude an Gottes Güte und Barmherzigkeit, einer Freude, die auch nach Versagen, in schuldhaften Verstrickungen und durch alles alltägliche Scheitern hindurch immer wieder den Mut zum Neuanfang findet. Sie führt weiter zur **Freude an der Vergebung**, die auch schon die Jünger und Jüngerinnen erleben, die sie zusammenschweißt zu einer Gemeinschaft im Glauben untereinander und mit Gott und die Lebensqualität stiftet, die ein tragendes Fundament auch in Trennung und Trauer sein kann. In Erwartung und Befürchtung der Trennung von Jesus und in der Traurigkeit darüber tröstet Jesus seine Jünger mit den Worten: „Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich

will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen“ (Johannes 16,22). Die Freude, die in der Gemeinschaft mit Christus gründet, eröffnet immer wieder neue Lebensperspektiven. Dietrich Bonhoeffer kann aus dieser Glaubenserfahrung heraus formulieren: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln“ und Karl Barth ermuntert uns: „Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht umherlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat“ (EG S. 229). Nach dem Weggang Jesu machen die Jünger die Erfahrung, dass die Christusgemeinschaft weiterträgt und lebendig ist durch den Geist Gottes. Die Pfingstgeschichte erzählt von der Ausgießung des Heiligen Geistes und von der tiefen Freude, die die Jünger in diesem Moment ergreift. Die Wunder, die dann laut Apostelgeschichte in Jesu Christi Namen vollbracht werden (Apostelgeschichte 8,8) sind alles freudige Begebenheiten. Nach neutestamentlichem Zeugnis gibt jede Hinwendung eines Menschen zum christlichen Glauben Anlass zu großer Freude.

Auch in unserer Zeit, in unserer Kirche, in unserer Apostelkirchengemeinde gibt es viel mehr Gründe und Anlässe zur Freude als die Notwendigkeit, sich Sorgen zu machen.

Vielleicht gilt mehr denn je das Paulus-Wort: „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kommen.“ (Philipp 4,4)

Dass Freude paradoxerweise auch aus der Traurigkeit und aus dem Leiden entstehen kann, haben viele Märtyrer gezeigt, die sich auch im Angesicht des Todes noch aufrichtig daran freuen konnten, Christus zu kennen und von ihm erlöst zu sein. Solche Freude ist Gabe des göttlichen Geistes (Galater 5,22) und kann nur im Glauben wachsen. Doch auch wir - umso mehr in einer Zeit, in der die Christenverfolgungen an vielen Orten dieser Welt wieder zunehmen - sind dazu berufen, mit beizutragen, dass die Glaubensgeschichte der Freude weitergeht, die in erlebter christlich befreiter Erlöstheit wurzelt.

Was uns über den Lauf der Zeit mit allen Christinnen und Christen verbindet, ist

schließlich Glaubensfreude, die über sich hinausweist, nämlich die **Vorfreude auf das erneute Kommen Christi und das Reich Gottes**, das dann anbrechen wird. Davon spricht der Apostel Paulus, wenn er die Gemeinde in Philippi aufruft: „Freut euch im Herrn allezeit, und abermals sage ich: Freut euch!“ (Philipper 4,4) Jede Vorfreude trägt selbst schon einen Teil der Erfüllung in sich, indem sie im Vorfeld schon Tun und Denken bestimmt. Wenn wir uns auf etwas freuen, uns Vorfreude auf irgendetwas erfüllt, blicken wir schon zuversichtlicher in den vor uns liegenden Tag. Freudige Erwartung kann die kleinen Widerwärtigkeiten des Alltags in den Hintergrund treten lassen. Genauso ist es auch mit unserer gläubigen Vorfreude auf das Kommen des Reiches Gottes. Die Vorfreude, die Gott uns jetzt schon schenkt, lässt uns satt werden an allem Schönen und reich werden an allem Guten, dass wir weiter stark werden mögen im Glauben, fähig zur Liebe, bereit, um für Wahrheit und Gerechtigkeit einzutreten.

Damit eröffnet sich noch ein weiterer Horizont christlicher Freude: Die **Freude nämlich, dass mit dem Tod hier auf Erden nicht alles aus und vorbei ist**, sondern dass der Tod lediglich allem Leid, aller Schwachheit und Traurigkeit hier auf Erden ein Ende setzt, zugleich aber auch der Anfang ist des ewigen Lebens bei Gott. Jesus Christus hat uns verheißen: „Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind“ (Lukas 10,20).

Das Wesen christlich-biblischer Freude kann sich auch ganz profan ausdrücken - wie es in vielen biblischen Geschichten überliefert ist - bei einem schönen Essen miteinander, einem Fest oder auch einer bewussten Geste aufrichtiger Mitfreude mit dem Glück und Wohlergehen eines uns nahen oder auch fremden Menschen. Im 2. Buch Mose (18,9) wird berichtet, dass sich der Priester der Midianiter, Moses Schwiegervater, über all das Gute freute, das Gott den Israeliten widerfahren ließ. Freude ist also auch etwas, das in ökumenischer oder auch interreligiöser Freundschaft verbinden kann.

„Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes“ (Römer 15,13). Solche Segensworte sind wie Erdbeeren unseres Glaubens.

Sabine Nagel



Ein Korb voll Erdbeeren und der Optimismus

Rot leuchten sie mir entgegen. Prallvoll ist der Korb. Ich sitze in der Sonne mit einem Korb Erdbeeren. Während ich sie putze, kitzelt ihr Duft in meiner Nase und ich freue mich schon auf die Leckerei. Jede Erdbeere schau ich mir an. Drehe sie und schlechte Stellen schneide ich heraus. Macht nix. Weg damit und den guten Rest in die schöne Schüssel. Ich merke: Von den Erdbeeren lerne ich optimistisch zu sein. Vor allem das Gute zählt! Auch wenn ich eine große matschige Stelle herausschneiden muss, freue ich mich über den guten Rest. Und jede Erdbeere, die ich doch ganz wegwerfen muss, tut weh. Nach dem Winter freue ich mich jetzt wieder auf den Sommer. Wir als Familie sehnen uns nach Badewetter und kühlem Nass. Gleichzeitig weiß ich, dass der Sommer auch richtig anstrengend sein kann: Die letzten Proben vor den Sommerferien, Schulabschluss, Sommerfeste in jeder Form und manchmal unerträgliche Hitze dazu.

„Die guten Erlebnisse des Lebens sind es, die uns Halt geben in Zeiten der Not. Wir sollten sie daher mehr zelebrieren.“ schreibt der Berliner Arzt Jalid Sehoul. Und da fallen sie mir wieder ein – die Sommerfreuden vom letzten Jahr: Der

Ausflug in die Klamm mit Baden in der Gumppe. Der Sommerabend am See mit Picknick inklusive Sonnenuntergang. Grillabend mit Freunden. Unser spontanes Frühstück am Badeweiher mit Kakao und Milchbrötchen. Der Besuch in der Eisdielen am letzten Schultag. Ich mag es, das Leben zu feiern. Am Ende einer Woche feiern, dass sie geschafft ist, auch wenn nicht alles so gelaufen ist wie geplant. Das Ende des Schuljahres bewusst feiern, auch wenn nicht alle Noten den Erwartungen entsprechen – aber hej, wir haben uns zusammen durchgeboxt! Oder einfach so das Leben zelebrieren: Weil wir da sind. In Frieden leben. Weil wir uns freuen über die schönen Dinge, die die Erde uns schenkt: Sommersonne und Erdbeerkörbe. Allein die Erinnerung wärmt mich im Winter und lässt mich lächeln.

Ich freu mich schon jetzt auf den Sommer. Ich möchte ihn so optimistisch ansehen wie einen Korb voll Erdbeeren. Mich über alles Gute freuen und sei es noch so klein. Nie würde mir einfallen wegen einer schlechten Erdbeere den ganzen Korb wegzuschmeißen. Also, Sommer, komm und zeig dich! Wir können dich kaum erwarten!
Christina Hinderer

Nicht alle haben Spaß am Sommer

Während die einen im Sommer regelrecht aufleben und die warmen Tage in vollen Zügen genießen, gibt es auch Menschen, die – sommers wie winters – leiden. Depressionen schränken die Betroffenen massiv in ihrer Lebensfreude ein und haben schwerwiegende Konsequenzen für die Gesundheit bis hin zum Suizid.

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention charakterisiert dieses anerkannte Krankheitsbild folgendermaßen: „Jeder Mensch kennt Phasen im Leben, in denen es nichts gibt, worauf man sich freuen kann, alles grau in grau erscheint, man deprimiert ist. So können das Wetter, die berufliche Tätigkeit oder eine private Enttäuschung als deprimierend erlebt werden. Depression wird oft als Begriff gebraucht, um alltägliche Schwankungen unseres Befindens zu beschreiben. Aber eine Depression im medizinischen Sinne ist etwas anderes als eine vorübergehende Phase der Niedergeschlagenheit und Unlust oder ein Stimmungstief, das bei fast jedem Menschen im Laufe des Lebens ein- oder mehrmals auftritt.“

Aus medizinischer Sicht ist die Depression eine ernste Erkrankung, die das Denken, Fühlen und Handeln der Betroffenen tiefgehend beeinflusst, mit Störungen von Hirn- und anderen Körperfunktionen einhergeht und erhebliches Leiden verursacht. Menschen, die an einer Depression erkrankt sind, können sich selten allein von ihrer gedrückten Stimmung, Antriebslosigkeit und ihren negativen Gedanken befreien. Aber es gibt gute und effektive Möglichkeiten der medikamentösen und psychotherapeutischen Behandlung.

Die umgangssprachliche Verwendung des Begriffs Depression kann irreführend sein. Wenn ein an Depression erkrankter Mensch oder die Angehörigen annehmen, Freudlosigkeit, gedrückte Stimmung und Hoffnungslosigkeit seien nachvollziehbare Reaktionen auf bestehende Lebenspro-

bleme und nicht Ausdruck einer eigenständigen, behandelbaren Erkrankung, so ist das Risiko groß, dass keine professionelle Hilfe (eines Arztes oder Psychotherapeuten) gesucht wird.

Eine Depression im medizinischen Sinne ist aber wie jede andere Erkrankung auch behandlungsbedürftig. Eine Depression



ist durch bestimmte Krankheitszeichen (sogenannte Symptome) gekennzeichnet. Treten diese über mindestens zwei Wochen auf, wird die Diagnose Depression gestellt.

Und so schildert ein(e) Betroffene(r) in dem Buch „Schattendasein – Das unverstandene Leiden Depression/sein Befinden: „Mir geht’s schlecht. Seit einigen Wochen hab ich „schlechte Laune“, wie es mein Umfeld nennt. Ich hab keine Lust auf irgendetwas. Gestern z. B. wollte ich mit Freunden tanzen gehen, was ich sonst so gerne tue. Um halb zwölf hab ich dann abgesagt und bin ins Bett gegangen. Ich habe vor schlechten Gedanken ständig Kopfschmerzen und würde deswegen am liebsten die ganze Zeit nur schlafen. Aber ich kann nicht schlafen. Ich schlafe über den Tag verteilt immer wieder ein

bis zwei Stunden, wache dann auf, habe Kopfschmerzen, schlucke zwei Aspirin und hänge dann rum.“

Betroffen sind keineswegs nur Erwachsene, auch Kinder und Jugendliche sind oft von Depressionen heimgesucht. Leichte depressive Verstimmungen bis hin zu schweren depressiven Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Im Vorschulalter sind zirka ein Prozent der Kinder und im Grundschulalter zirka zwei Prozent betroffen. Aktuell erkranken etwa drei bis zehn Prozent aller Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren an einer Depression. Bei Kindern und Jugendlichen kommt es häufig vor, dass die Depression mit weiteren psychischen Erkrankungen wie zum Beispiel Angststörungen, Essstörungen und ADHS einhergeht.

Bis ins hohe Alter ist man vor Depressionen nicht gefeit, denn sie gehören neben dementiellen Erkrankungen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter. Zudem steigt das Suizidrisiko mit zunehmendem Alter, insbesondere bei Männern, an. Grundsätzlich unterscheidet sich die Altersdepression nicht von einer Depression in jüngeren Jahren, doch gibt

es einige Besonderheiten, die dazu führen können, dass Depression im Alter oft nicht oder spät erkannt wird. Laut einer Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland des Robert-Koch-Instituts (DEGS) erkranken 8,1 Prozent aller Personen im Alter von 18 – 79 Jahren im Laufe eines Jahres an einer Depression. Betrachtet man nur die 70 bis 79-Jährigen, so sind es 6,1 Prozent. Allerdings sind leichtere Depressionen oder Depressionen, bei denen nicht alle Symptome vorliegen (sog. subklinische Depression) zwei bis drei Mal so häufig bei älteren Menschen zu finden. Auch diese Störungen gehen mit einer deutlichen Beeinträchtigung der Gesundheit und Lebensqualität einher.

Bianca R. Heigl

Quelle: Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention

HINTER DEN KULISSEN

Die zwei Neuen von der Tafel

Wolfgang John und Christian Hüsken wollen Vorbehalte abbauen



Die beiden Ruheständler Christian Hüsken (l.) und Wolfgang John leiten seit Anfang des Jahres die Geschicke der Tafel.

Jede Woche kommt der Landwirt mit seinem Privatwagen vorgefahren und bringt zwei Eimer voll Kartoffeln zum Gemeindehaus der Apostelkirche – als Spende für die Tafel. Sehr zur Freude von Wolfgang John aus Polling und Christian Hüsken aus Weilheim. Die beiden Ruheständler, 63 und 59 Jahre alt, haben Anfang des Jahres die Leitung der Weilheimer Tafel in schwierigen Zeiten von Eva-Maria Muche übernommen: Auf der einen Seite gehen die Spenden aus den Supermärkten merklich zurück, weil immer mehr Läden die Ware mit Rabatt bis kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums selbst verkaufen. Auf der anderen Seite wird die Liste der Bedürftigen, auch durch die Flucht vor dem Krieg in der Ukraine, immer länger. John: „Da tut es gut, dass die Spenden vor Ort, wie die von dem freundlichen Bauern, zunehmen.“ Hüsken: „Ohne Zukäufe, die wir aus Spendengeldern finanzieren, wäre unsere Arbeit nicht mehr möglich.“

Der Elan, die Offenheit und Freundlichkeit des Ex-Soldaten John und des ehemaligen Telekom-Ingenieurs Hüsken fallen auf – sowohl bei der Abschiedsfeier von Muche und der Vorstellung der beiden im Gemeindehaus Mitte Februar als auch bei unserem Gespräch Ende März. John ist seit zehn Jahren bei der Tafel: „Weil ich mich schon immer sozial engagieren wollte. Was ich während der Bundeswehrzeit aber nicht konnte, weil ich an häufig wechselnden

Orten eingesetzt war.“ Hüsken kam in der Coronazeit, in der viele ältere Helfer aus Angst vor einer Ansteckung aufhörten und die Tafel auf der Kippe stand: „Wenn ich damit ein bisschen dazu beitragen konnte, dass die Tafel in dieser Zeit nicht schließen musste, hat es sich schon gelohnt.“

Mitte 2022 entschlossen sich die beiden, die Leitung der Tafel zu übernehmen – als Tandem. Eher aus einem privaten, denn aus einem unternehmerischen Grund: Beide betonen, dass sie ja noch ein Privatleben hätten. Und da sei es besser und einfacher, die Verantwortung auf zwei Schultern zu verteilen, da man sich gegenseitig vertreten könne. Zudem können die beiden „Chefs“ sich auch auf einen guten Unterbau verlassen: „Da gibt es Helfer, die den Betrieb auch mal ohne uns schmeißen können.“ In einer Lernphase bis zu ihrem Amtsantritt haben sie viele, viele Gespräche geführt mit Helfern, Spendern, Kunden und den Verantwortlichen im Trägerverein Diakonie sowie hinter die Kulissen geschaut: „Wir haben vorher zwar schon vieles, aber nicht alles gemacht“, erzählt John.

Seither sind die beiden Ruheständler eher im Unruhestand: Noch bis April wollen sie gemeinsam am Tafeltag aktiv sein, beim Vorbereiten (z.B. Einpacken von Tüten für aktuell 180 Abholer), bei der Verteilung und beim Abbau. An anderen Tagen treffen sie sich oder telefonieren miteinander, um den Betrieb am Laufen zu halten. Eine

wichtige Entscheidung haben sie schon treffen müssen: den Aufnahmestopp. Das heißt: Die Warteliste wird nun erst einmal sukzessive abgebaut, bevor neue Bewerber für den begehrten Ausweis nach und nach aufgenommen werden.

Insgesamt wollen John und Hüsken die Arbeit der Tafel transparenter machen: „Öffentlichkeitsarbeit ist uns sehr wichtig.“ Auch der Kontakt mit den Spendern soll intensiv gepflegt werden: „Als Pollinger gehe ich jetzt öfter zu den Weinbrüdern, die uns unterstützen“, sagt John. Solche Kontakte und Gespräche seien bereichernd, nicht nur für die Arbeit für die Tafel sondern auch privat. Beide wollen vermehrt auf die Leute zugehen, Barrieren und Vorbehalte abbauen, Bewusstsein für die Bedürftigen wecken, aber auch für die wertvolle Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer. Die alle ihren Job machen im Bewusstsein, jede Woche an die 600 Menschen mit Lebensmitteln zu versorgen. Menschen, die in einem reichen Land auf die Hilfe anderer angewiesen sind, um das Nötigste zum Leben zu bekommen.

Ralf Scharnitzky

Neues aus dem Kirchenvorstand

Mitglieder des Kirchenvorstands:

Nachdem sich Ralf Scharnitzky aus beruflichen Gründen aus dem Kirchenvorstand verabschieden musste, ist Michael Litschel in den stimmberechtigten Kreis nachgerückt. Dem Kirchenvorstand gehören aktuell folgende Personen an (Nennung in alphabetischer Reihenfolge) -

Ehrenamtliche:

Irene Beige, Dr. Norbert Gottschalk, Sigrun Göhly, Stephanie Hammer, Bianca Ramona Heigl, Stephanie Heinz, Martin Herzog, Dr. Brigitte Honold, Gunter Kirsch, Michael Litschel, Peter Meyer, Birgit Misgeld

Hauptamtliche:

Jörg Hammerbacher, Christina Hinderer, Michael Hinderer, Sabine Nagel, Alexander Irmer

Ökumenischer Tag der Schöpfung am 1. September

Am Freitag, dem 1. September, laden wir wieder zu einem Ökumenischen Schöpfungs-Weg-Gebet ein. Wir treffen uns um 17.30 Uhr (Wettersteinstraße), spazieren zum Gmünder Hof und feiern dort gegen 18.30 eine Abendandacht. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Wiedereinführung des Gemeinschaftskelches

In der Zeit der Corona-Pandemie haben wir die Abendmahlsfeier mit Einzelkelchen eingeführt. Jetzt - so im Kirchenvorstand beschlossen - wollen wir bewusst wieder zu Feiern mit dem Gemeinschaftskelch einladen. In Zukunft werden wir also wieder Abendmahlsfeiern mit Gemeinschaftskelch und an ausgewiesenen Sonntagen bzw. Feiertagen auch Abendmahlsfeiern mit Einzelkelchen anbieten.

Ausstellung im Treppenaufgang

Galerie im Treppenhaus

Uwe Kobold: Foto-Grafiken
Mai bis Juli 2023



Uwe Kobold, Mitglied im Kunstforum Weilheim, ist Naturwissenschaftler mit einer Passion für Fotografie und Malerei. „Pflanzen, Blätter, Blüten bekannt und doch fremd“ - die Ausstellung ist eine Einladung, Bekanntes neu zu entdecken, neue Räume zu betreten. Vorgestellt werden Bilder zum Thema „Farbengarten“ aus dem Zyklus „Treppe ins Unbekannte“. Foto-Grafiken in intensiven Farben, mit starken grafischen Akzenten, subtil überlagert und verwoben mit abstrakten Bildelementen. Eine Gratwanderung zwischen Fotografie und Malerei, zwischen Realismus und Abstraktion.

Bekanntes erscheint fremd, irritierend, löst sich vom gegenständlichen Abbild und wird reduziert auf Farbe und Form. Wer sich darauf einlässt, wird entführt in unbekannte mentale Räume, konfrontiert mit seinen Gefühlen, Wünschen und gegebenenfalls auch Ängsten. Was verbirgt sich hinter der visuellen Oberfläche? Die Antwort findet der Betrachter nur in sich selbst.

Kontakt: Uwe Kobold, 0881- 9253325, uwe.kobold@t-online.de

Ökumene-Fahrt nach Augsburg

Nach zwei coronabedingten Absagen laden die kath. Pfarreiengemeinschaft und die evang.-luth. Kirchengemeinde am Samstag, den 14. Oktober, zu einer gemeinsamen Bildungsfahrt nach Augsburg ein. Geplant sind der Besuch der neugestalteten Kirche St. Moritz (mit Petel-Christus) sowie der evang. und kath. Ulrichskirchen. Dort wird es eine Begegnung und Gespräch mit Regionalbischof Axel Piper geben. Nach dem Mittagessen im Haus St. Ulrich wird eine Stadtführung zu Lutherstätten angeboten. Der Schauspieler Florian Kreis wird dabei die Führung szenisch bereichern. Bei dieser Fahrt wird sich zeigen, wie sehr die Weilheimer

Künstler Petel, Degler und Krumpper die Stadt Augsburg mit großartigen Werken bereichert haben.

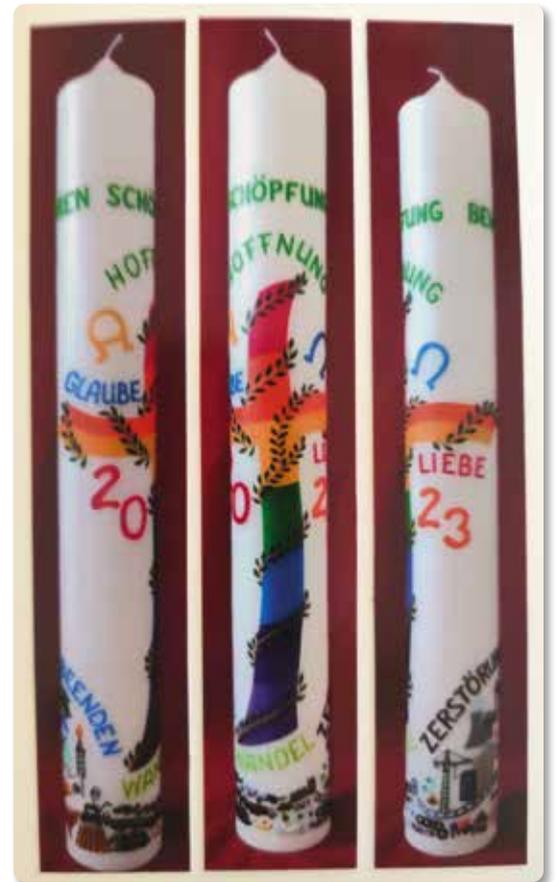
Fahrt mit dem Zug (BRB) nach Augsburg: Abfahrt 8.17 Uhr, Rückkehr: 18.11 Uhr. Kosten für Mittagessen und Führungen 42 €, Bahnfahrt (eig. 49 € - oder Bayern-Ticket).

Anmeldung (bzw. auch Abmeldung von Vorjahresanmeldung mit Erstattung des Betrags) bis 30. Juli 2023 im Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt oder per Mail: pg.weilheim@bistum-augsburg.de mit gleichzeitiger Überweisung (42 €, Stichwort: „Augsburgfahrt“) an PG Weilheim: IBAN DE27 7035 1030 0000 9561 77

Osterkerze 2023

Im diesjährigen Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden war deutlich zu spüren, dass die jungen Leute sich um die Zukunft unseres Planeten sorgen und vielen von uns Erwachsenen geht es ebenso. Es wird immer offensichtlicher, wie sehr wir durch die Ausbeutung der Natur unseren Lebensgrundlagen schaden und dass es höchste Zeit ist, dass wir uns nicht als Krone der Schöpfung begreifen, sondern als Teil der Natur, mit der wir eng verbunden sind und die wir respektieren müssen. Ein Wandel in vieler Hinsicht ist notwendig für unser Weiterleben auf der Erde.

Der Appell auf der diesjährigen Osterkerze heißt „Schöpfung bewahren“ und „Zerstörung beenden“. Am Fuß der Kerze befinden sich viele Symbole von Dingen, die der Natur schaden. Über dem Wort „Wandel“ erhebt sich ein Kreuz in Regenbogenfarben. Der Regenbogen ist ein Zeichen für den Bund zwischen Gott und der Erde – nicht nur zwischen Gott und den Menschen. Denn Gott schuf die Erde gut und schön und will sie nicht zerstören. Eine blattreiche Ranke windet sich um das Kreuz als zarte „Hoffnung“, dass wir uns rechtzeitig wandeln, um in Einklang mit der Schöpfung zu leben, um im „Glauben“ verbunden zu sein und um uns mit „Liebe“ in die



Einheit des Lebens einzufügen. Wir alle sind Teil des Wandels, jeder trägt Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung. Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir dabei von Gott begleitet werden.

Das Wunder von Jesu Auferstehung möge uns Kraft und Zuversicht geben, dass wir uns konstruktiv und vorausschauend ins Lebensnetz einordnen.

Uli Dumler-Herzog

Juni

So 4.6. Trinitatis
10.00 Weilheim (Pfr.i.R. Manfred Reitlinger)

So 11.6. 1. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim (Pfrn. Sabine Nagel)
11.30 Raisting (Pfrn. Sabine Nagel)

So 18.6. 2. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim (Pfarrer/in Hinderer)
11.30 Huglfing mit Taufe (Pfarrer/in Hinderer)

Sa 24.6.
17.30 Wielenbach (Pfrn. Sabine Nagel)

So 25.6. 3. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim  (Pfrn. Sabine Nagel)

Juli

So 2.7. 4. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim (Pfrn. Sabine Nagel)
11.30 Feldgottesdienst in Wessobrunn (Pfrn. Sabine Nagel) Wiese oberhalb des Klosters in Wessobrunn

So 9.7. 5. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim, anschließend Gemeindefest (Team der Apostelkirche)

Fr 14.7.
15.00 Stillgeborenenbestattung Friedhof Weilheim

So 16.7. 6. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim (Pfarrer/in Hinderer)
11.30 Huglfing (Pfarrer/in Hinderer)

Fr 21.7.
16.00 Segnungsgottesdienst Haus für Kinder (Pfrn. Sabine Nagel)

Sa 22.7.
17.30 Wielenbach (Pfrn. Sabine Nagel)

So 23.7. 7. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim  und Chor mit Auszügen aus der „Petite Messe solennelle“ von G. Rossini (Pfrn. Sabine Nagel)

So 30.7. 8. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim, „Lydia“ (Pfrn. Sabine Nagel)

August

So 6.8. 9. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim, „Jesus“ (Pfrn. Brigitte Weggel)

So 13.8. 10. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim, „David“ (Pfarrer/in Hinderer)

So 20.8. 11. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim, „Salomo“ (Präd. Berit Biberger)

So 27.8. 12. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim entfällt zugunsten des Festgottesdienstes auf dem Hohenpeißenberg!
10.30 Zentraler Berggottesdienst auf dem Hohen Peißenberg/ Parkplatz (Team)

September

Freitag 1.09.
17.30 Ökumenische Andacht zum Tag der Schöpfung Gmünder Hof

So 3.9. 13. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim, „Eva“ (Pfrn. Julia Steller)

So 10.9. 14. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim, „Susanna“ (Präd. Carola Dowidat)
11.30 Raisting (Präd. Carola Dowidat)

 = Gottesdienst mit Abendmahl
 = Kindergottesdienst

Wir besuchen Sie gerne!

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie zuhause oder vielleicht auch im Krankenhaus besucht werden wollen.

Andachten im Bürgerheim

immer donnerstags um 15 Uhr im Vortragssaal im 2. Stock; nur für Bewohner*innen und Mitarbeitende des Bürgerheims: 1. und 15.6., 6. und 20.7., 3. und 17.8., 7.9.

Krankenhausandachten

jeweils am 1. Donnerstag des Monats um 18 Uhr in der Krankenhauskapelle; Gottesdienste in der Krankenhauskapelle dürfen jetzt auch wieder mit Gästen von außerhalb gefeiert werden. Allerdings müssen ALLE Personen, die in der Kapelle sind, eine FFP-2 Maske tragen zum Schutz der Klinikpatienten, die den Gottesdienst besuchen wollen: 1.6., 6.7., 3.8., 7.9.

Taizé-Gebete

Immer freitags um 19.30 Uhr, in der Sommerzeit wieder in der Kreuzkirche: 16.6., 14.7.



Regionale Predigtreihe im Sommer

Eva, Noah, Maria... sie zählen zweifelsfrei zu den VIPs der Bibel. Aber kennen Sie

Naaman? Von bekannten und weniger bekannten Personen der Bibel handelt die diesjährige Predigtreihe im Sommer. Die verschiedenen Gottesdienste halten Pfarrer*innen und Prädikant*innen aus den Gemeinden im Wechsel. Beteiligt sind die Kirchengemeinden Peißenberg, Peiting-Herzogsägmühle, Schongau und Weilheim. Den Höhepunkt bildet wieder der zentrale Festgottesdienst auf dem Hohen Peißenberg,

am Sonntag, 27.08.2023. Alle weiteren Gottesdienste und Termine erfahren Sie in der Übersicht und auf den Homepages der beteiligten Kirchengemeinden und des Dekanats.

Sommerfreuden



Unser Sommertipp für Sie: Sammeln Sie Glücksmomente!

Geht es Ihnen auch so, dass Sie sich am Ende eines Jahres eher an all das Negative erinnern, das geschehen ist?

Bei unserem letzten Teamtag haben wir mit der Konservierung der Glücksmomente des Jahres 2023 begonnen. Dazu hat jeder die Möglichkeit, jeden schönen Moment, jedes tolle, freudige Erlebnis aus dem Kita-Alltag auf einem Zettel zu notieren. Dieser wird dann gefaltet und kommt in das Glücksglas. Jeder einzelne, auch noch so kleine Moment im Jahr 2023 füllt das Glas und macht so die vielen, vielen schönen Momente und Erlebnisse sichtbar. Am Ende von 2023 bleibt somit nicht der Eindruck, dass alles anstrengend und mühselig war, sondern die leuchtenden Papiere verdeutlichen, wie viel Freude und tolle Momente wir in unserem Kindergarten gemeinsam erlebt haben.

Sammeln auch Sie ihre Glücksmomente und konservieren Sie diese in einem Glücksglas.

Mit besten Grüßen aus dem Haus für Kinder

Sabine Kleber

Sommerfreuden mit dem neuen Taxi Dreirad!



Strahlende Kinderaugen gab es bei uns im Haus für Kinder, als Mitglieder des Elternbeirats ein Taxi-Dreirad für die Kinder überreichten. Bei verschiedenen Aktionen wurden kreative Ideen umgesetzt und dabei Spenden gesammelt. Das neue Fahrzeug bereitet seither viel Freude.

Ganz herzlichen Dank an unseren Elternbeirat für diese geniale Spende.

Sommerfreuden aus dem Haus für Kinder

Zum Thema „Sommerfreuden“ haben sich Kinder aus unseren Kindergartengruppen Gedanken gemacht und dazu Bilder gemalt. Die Künstler waren vier bis sechs Jahre alt.



Die Chance für Engagierte!

Mit einem Freiwilligendienst engagieren sich Menschen im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich sowie im Sport. Menschen bis 27 Jahre können ein

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

absolvieren. Im Bundesfreiwilligendienst (BFD) setzen sich Freiwillige jeden Alters für die Gesellschaft ein.

Wir sind Einsatzstelle für Freiwilligendienste und suchen Dich!

Wir bieten eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit in einem herzlichen Team.

Nähere Informationen dazu gerne per Mail: ev.haus-fuer-kinder-wm@elkb.de

Jugendausschuss neu gewählt!

Ende März fand turnusmäßig die Wahl der vier neuen Jugendvertreter:innen des Jugendausschusses statt. Gewählt wurden **Philine Vijverberg, Benedikt Rückert, Sebastian Willkomm und Bastian Sinner**. Herzlichen Glückwunsch! Die vier freuen sich auf eine ereignisreiche Zeit im Jugendausschuss und stellen sich in dieser Ausgabe selbst vor.



Sebastian Willkomm

Ich freue mich, mich Ihnen als neues Mitglied des Jugendausschusses als Jugendvertreter vorstellen zu dürfen. Mein Name ist

Sebastian Willkomm, ich bin 17 Jahre alt und mache gerade mein Abitur am Gymnasium Weilheim. Nächstes Jahr werde ich ein Gap-Year einlegen, bevor ich dann, nach Möglichkeit nicht allzu weit weg, studieren gehe.

Seit drei Jahren bin ich Leiter in der EJ, bin im Konfiks, auf Konfifreizeiten und auf Lindenbichl aktiv. In den kommenden 2 Jahren möchte ich mich für gute Zusammenarbeit der Jugend mit anderen Teilen der Gemeinde einsetzen. Auch ist es mir wichtig, für Vorschläge und Wünsche aller Jugendlichen ein offenes Ohr zu haben.

An der EJ begeistert mich seit meiner eigenen Konfizeit die offene und humorvolle Atmosphäre und die Motivation, mit der alle an die Aktionen herangehen..



Bastian Sinner

Mein Name ist Bastian Sinner und ich freue mich sehr, auch für weitere 2 Jahre im Jugendausschuss unserer Evangelischen Kirchengemeinde sein zu dürfen. Nach diesen

2 Jahren, geprägt von Einschränkungen, möchte ich die Jugendarbeit wieder in all ihren Facetten aufblühen lassen. Ich bin 21 Jahre alt und studiere derzeit Chemie an der Technischen Universität München.

Seit meiner Zeit als aktiver Teilnehmer bei Veranstaltungen liegt mir die Arbeit im Jugendausschuss sehr am Herzen. Ich möchte die Stimme der Jugendlichen unserer Gemeinde hörbar machen und ihre Bedürfnisse und Anliegen ernst nehmen.

Durch mein Studium habe ich ein tiefes Verständnis für Naturwissenschaften entwickelt und gelernt analytisch und strukturiert zu arbeiten. Diese Fähigkeiten möchte ich nutzen, um passende Angebote und Veranstaltungen innerhalb der EJ umzusetzen.

Gerade in heutigen Zeiten ist es von besonderer Bedeutung, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen. Deswegen ist es mir wichtig bei allen Aktionen ein offenes und inklusives Umfeld zu schaffen, in dem sich Jugendliche willkommen und wohlfühlen können.

Ich freue mich darauf, mit den anderen Mitgliedern des JA die Interessen der Jugendlichen in unserer Gemeinde zu vertreten.



Philine Vijverberg

Mein Name ist Philine Vijverberg. Ich bin seit einigen Jahren aktiv in der Evangelischen Jugend in Weilheim und bin gespannt nun im

Jugendausschuss auch nochmal eine andere Seite der Jugendarbeit kennenlernen zu dürfen. Ich bin motiviert und freue mich drauf, die Jugendlichen der evangelischen Kirche zusammen mit den anderen vertreten zu dürfen. Ich selbst bin 19 Jahre alt und fange im September eine dreijährige Ausbildung zur Holzbildhauerin in Garmisch-Partenkirchen an. Trotz der Distanz nach Garmisch bin ich zuversichtlich, dass ich auch die nächsten Jahre noch ein aktives Mitglied in der evangelischen Jugend bleiben kann.



Benedikt Rückert

Ich heiße Benedikt Rückert, bin seit kurzem 18 Jahre alt und schreibe dieses Jahr mein Abitur am Gymnasium Weilheim. In

meiner Freizeit bringe ich mich sehr gerne in der evangelischen Jugend ein, ich arbeite seit meiner Traineeausbildung aktiv am Konfiks mit, leite Jugendfreizeiten und ich war schon zweimal mit auf dem Zeltlager Lindenbichl. Auch in Zukunft möchte ich mich weiter in der Jugendarbeit engagieren, die Zukunft neu denken und neue Ideen entwickeln, wie wir als EJ trotz Stellenverlust der Kirche in der Gesellschaft junge Erwachsene motivieren können sich zu engagieren.

Die evangelische Jugend ist eine Möglichkeit für Jugendliche und auch junge Erwachsene an sich selbst zu arbeiten und anderen einen Rahmen für diese Arbeit zu gewähren. Wir „Leiter“ werden ausgebildet und lernen dadurch wichtige Softskills, lernen zu reflektieren, das Zusammenarbeiten in Teams und das Leiten von Gruppen. Ich finde es einfach so schön, dass man hier wachsen kann. Außerdem macht mir das Begleiten von jungen Menschen sehr viel Spaß, man sieht wirklich schön, wie sie sich meist positiv verändern. Außerdem sind wir eine gute Gemeinschaft, wir helfen uns und haben eine gute Zeit miteinander. Wie schon erwähnt, muss sich die Jugendarbeit weiterentwickeln um den Ansprüchen gerecht zu werden, darum will ich eine gute Mischung aus Altbewährtem und Neuem finden, so dass jeder auf seine Kosten kommt. Um das zu schaffen wäre meiner Meinung nach die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen eine gute Sache, z.B. eine Leiterfreizeit, eine Familienfreizeit mit Präsenz der Jugend und Aktionen mit Kindern. Ich sehe hier die Chance viele Gemeindeglieder einzubinden und neue Interessenten für unsere Jugendarbeit zu finden.

Im Tunnel ist was los

Wöchentlich (immer mittwochs und am letzten Dienstag im Monat ab 19.15 Uhr) öffnet das Tunnel-Team den Jugendraum der Evangelischen Jugend für Jugendliche ab dem Konfialter (13/14 Jahre alt). Im Tunnel (Jugendraum) können sich junge Menschen treffen, gemeinsam quatschen, Billard, Kicker oder Gesellschaftsspiele spielen oder ein Spezi trinken. Wir freuen uns, neue und bekannte Gesichter zu begrüßen.



Kanu-Freizeit 1.-5. August

Wir verbringen zusammen unvergessliche Tage beim Kanufahren, Zelten, Kochen und Spielen. Jugendliche von 13-17 Jahren sind herzlich eingeladen. Sei mit dabei und melde dich gerne direkt bei uns an. Infos bei Diakon Alex Irmer oder auf unserer Website:

www.apostelkirche.de/jugendaktion



Veranstaltungen für Senior*innen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Über mögliche Änderungen informiert Sie unsere homepage www.apostelkirche.de.

Geburtstagsfeiern

Gemeinsam feiern wir den Beginn Ihres neuen Lebensjahres. Eingeladen sind alle, die im Vormonat 70 Jahre oder älter wurden – gerne mit einer Begleitperson. Immer dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an folgenden Terminen:

13. Juni und 11. Juli

Nachmittage miteinander

Immer dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an folgenden Terminen:

20. Juni

Veeh-Harfe – Ein Musikinstrument für alle
Mit Waltraud Ederhof

18. Juli

Spielenachmittag
Mit Hortkindern aus dem Haus für Kinder

Offener Kreis

Der „Offene Kreis“ ist ein Treffpunkt für Erwachsene jeden Alters; er bietet Gespräche, Diskussionen, Vorträge, Filme, Lichtbildervorträge und vieles mehr in angenehmer Runde. Die Veranstaltungen finden im Haus der Kirche, Am Öferl 8, jeweils **donnerstags von 18 – 19.30 Uhr** statt.

Informationen und Anmeldung bei:

Klauspeter Schneider Tel.:

0881-41642 oder email:

klauspeter.schneider@web.de

29. Juni

Tagesausflug an den Staffelsee und nach Murnau

Mit der DB nach Uffing, ein kleiner Spaziergang zum Staffelsee, Einkehrmöglichkeit im Biergarten des Gasthauses Alpenblick. Mit dem Schiff über den Staffelsee nach Murnau, mit der DB zurück nach Weilheim. Nähere Informationen entnehmen sie einem besonderen Flyer.

27. Juli

„Das Wunder von Mals“

Ein etwas anderer Film aus der Urlaubsregion des oberen Vinschgau mit dem Blick auf das „Wohl und Wehe“ des Apfelanbaus in Südtirol.



Münchener Spaziergänge

Alte Meister in Bewegung

Zum ersten Mal in der Geschichte der Alten Pinakothek wurde die traditionelle Hängung der Bilder, die zeitlichen und geographischen Gesichtspunkten folgt, hinterfragt. Das Ergebnis ist eine neue Präsentation, die gemeinsame Themen und charakteristische Eigenheiten aufdeckt.

Termin: So 18.6., 11 bis 13 Uhr

Treffpunkt: Alte Pinakothek (an der Kasse), München

Teilnahmegebühr: 15 Euro

Referent: Dr. Wolfgang Urbanczik

Münchener Spaziergänge

Zurück in die Zukunft: Der Münchner Olympiapark

Geprächsspaziergänge

Gemeinsam in der näheren Umgebung wandern, dabei ins Gespräch kommen über Gott und die Welt. Viele Spaziergänge vermitteln auch Wissenswertes über die Flora und Fauna oder über eine Einrichtung, die wir besuchen. Wir treffen uns einmal im Monat an einem Mittwoch, der Spaziergang dauert ca. 60 bis 90 Minuten, er endet mit einer Einkehrmöglichkeit. Es ist ein Spaziergang, keine Wanderung.

Beginn 14 Uhr, den Treffpunkt bitte bei Gilda Schneider erfragen. Weitere Informationen und Anmeldung bei

Gilda Schneider, Tel.: 0881-41642 oder gilda.schneider@web.de

Bitte achten Sie auch auf die Flyer, die ca. 3 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung in der Kirche und im Pfarramt ausliegen.

14. Juni

Durch die Wiesen nahe dem Trifthof zum Naturfreundehaus

Ein sommerlicher Spaziergang durch Wiesen und an der Ammer

12. Juli

Barfußweg und Kneippanlage in der Au

Ein Spaziergang für die Sinne: verschiedene Bodenbeschaffenheiten spüren und sich im Wassertretbecken erfrischen. Handtuch nicht vergessen!

Der Münchner Olympiapark, angelegt für die Spiele von 1972, besticht durch einen Zusammenklang von Architektur und Parklandschaft. Noch immer ist der vom Büro Behnisch & Partner, dem Landschaftsarchitekten Günther Grzimek und dem Designer Otl Aicher gestaltete Park von seinen einstigen Gründungsideen erfüllt: Menschlichkeit, Offenheit, Demokratie.

Termin: So 16.7., 11 bis 13 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnhof Olympiazentrum (vor der BMW-Welt)

Teilnahmegebühr: 15 Euro

Referent: Dr. Wolfgang Urbanczik

SCHÖNES | WAGEN

Denn deine Stimme ist süß

Alttestamentarische Liebeslyrik in a-capella-Kompositionen des 15. bis 17. Jahrhunderts.

Musikalische Ausgestaltung:

Vocalensemble cantar & suonar

Termin: So 9.7., 16 bis 18 Uhr

Raum: Studienhaus Gut Schönwag

Veranstalter: Evangelisches Bildungswerk im Dekanat Weilheim e. V. in Kooperation mit der Diakonie Herzogsägmühle und der Studienhaus-Stiftung Schönwag

Anmeldung und weitere Informationen auf der Website des Bildungswerks: www.ebw-weilheim.de. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, mit dem wir zu aktuellen Veranstaltungen informieren.

Probentermine Kirchenmusik

Chor der Apostelkirche Mittwoch, 19.30 Uhr, Apostelkirche

Posaunenchor Montag, 19.45 Uhr, Saal unter der Kirche

Jungbläser

Montag, 19.15 Uhr, Saal unter der Kirche

Kinderchor „Apostelspatzen“ (Vorschul-/Kinder bis 2. Klasse)

Mittwoch, 15.15 Uhr, Gemeindehaus

Kinderchor (3.-5. Klasse)

Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindehaus

Jugendchor (ab 6. Klasse)

Freitag, 17.30–18.30 Uhr, Großer Saal der Musikschule

Leitung der Chöre: Gundula Kretschmar (0881/929138)

Frauenchor „Cantorella“

Donnerstag, 16-18 Uhr, Gemeindehaus
Leitung: Irene Beige 0881/9095769

Gospelchor „Heaven Travellers“

Montag, 20 Uhr, Gemeindehaus
Adam Cory, Telefon: 0151-25267061

Cantorella feiert 15-jähriges Jubiläum



Der Frauenchor Cantorella auf Probenwochenende im August 2022

Im Januar 2008 sprach mich bei einem Weltgebetstag-Vorbereitungsseminar eine Teilnehmerin an und fragte, ob ich bereit wäre, eine kleine Gruppe von Frauen aus Huglfing/Oberhausen bei der musikalischen Gestaltung des Weltgebetstag-Gottesdienstes in Huglfing zu unterstützen. Dieser sollte von den evangelischen Frauen ausgerichtet werden.

Was als einmaliges Projekt begann, wuchs sich zu einer 15-jährigen Erfolgsgeschichte aus – zumindest gemessen an der Freude, die wir selber beim Singen verspüren und die sich hoffentlich auf unsere Zuhörer überträgt. Nach und nach kamen mehr Sängerinnen dazu und unser Schwerpunkt verlagerte sich von Huglfing nach Weilheim.

Cantorella ist ein reiner Frauenchor, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, unseren christlichen Glauben in Musik auszudrücken und anderen Menschen zu vermitteln. Wir singen vorrangig in Gottesdiensten in unseren Außenorten (Raisting, Huglfing, Wielenbach), die sonst musikalisch nicht verwöhnt sind, aber auch gelegentlich in Weilheim und an anderen Stellen. Die Zahl der Mitsingenden ist konstant zwischen 12 und 15 geblieben, wobei wir immer offen sind für

neue Sängerinnen, die Lust haben, mit-zusingen..

Unser 15-jähriges Bestehen nehmen wir zum Anlass, im Rahmen unseres jährlichen Singwochenendes in Schönwag ein kleines Konzert mit anschließendem Imbiss zu geben. Herzliche Einladung an alle, die unsere Musik schätzen bzw. kennenlernen möchten.

Samstag, 5. August 2023, 17:00
Studienhausstiftung Schönwag
(am Forster Berg, Gemeinde Wessobrunn)

Wir freuen uns auf regen Besuch. Um die Verpflegung zu planen wäre eine Anmeldung über irene.peace@gmx.de oder Telefon 0881-9095769 hilfreich.

Irene Beige
 Chorleitung Cantorella

Weltladen Weilheim

Admiral-Hipper-Straße 10, ☎ 0881 / 632 70
 Mo-Fr 9.30–18.30 Uhr, Sa 10–13 Uhr

Abendmusiken

Bitte halten Sie sich weiterhin über unsere Homepage und die Presse über mögliche Änderungen auf dem Laufenden.

Sonntag, 25. Juni, 19 Uhr,
Hochlandhalle

G. Rossini: Petite Messe Solenne

Weilheimer Chorkreis
 Chor der Apostelkirche
 Susanne Winter, Sopran; Gillian Crichton, Alt; Alfons Brandl, Tenor; Thomas Gropper, Bass; George Davis Klavier; Johanna Davis, Harmonium
 Leitung: Elisabeth Reitzer und Gundula Kretschmar
 Eintritt: 18.-/15.- €

Sonntag, 23. Juli, 19 Uhr,
Gemeindeaal

Kammerkonzert

Klaviertrio Lataka
 Trios aus Klassik, Romantik und Moderne
 Angelika Besch, Violine
 Anita Schmid-Egger, Violoncello
 Gundula Kretschmar, Klavier
 Eintritt frei

Mitsingen beim Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens

Am Sonntag, 17. Dezember um 18 Uhr führt der Chor der Apostelkirche in einer Abendmusik das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens auf. Dafür können noch Sänger aller Stimmlagen aufgenommen werden. Ab Juli beginnen die Proben dafür – kommen Sie einfach vorbei oder melden Sie sich bei Chorleiterin Gundula Kretschmar: gundula.kretschmar@elkb.de.

Einladung zum Kindermusical

Der Kinderchor der Apostelkirche führt im Rahmen des Gemeindefestes der Apostelkirche am Sonntag, 9. Juli um 12.15 Uhr das Musical „Israel in Ägypten“ auf; eingerahmt und mitgestaltet wird das Musical von Gospel und Liedern des Jugendchors.

Herzliche Einladung zum Zuhören! – Aber auch zum Mitmachen: Alle interessierten Kinder, die noch einsteigen und mitsingen möchten, können dafür gerne ab sofort in die Proben am Mittwoch kommen; Infos dazu bei gundula.kretschmar@elkb.de

Auch am Jugendchor interessierte Jugendliche können jederzeit einsteigen oder reinschnuppert; Infos dazu ebenfalls bei Gundula Kretschmar.



Monatsspruch Juni 2023

*Gott gebe dir
vom Tau des Himmels
und vom Fett der Erde und
Korn und Wein die Fülle.*

Gen 27,28

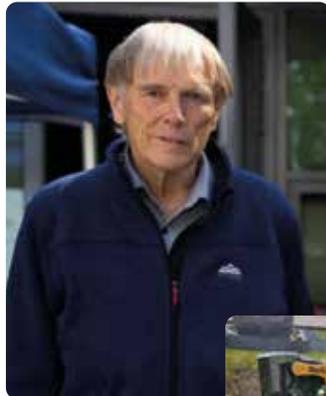
Zum Tode von Manfred Lutz

Ach Herr, lass Dein
lieb Engelein

Die Nachricht traf Freunde und Weggefährten wie der sprichwörtliche Blitz aus heiterem Himmel: Am 14. April verstarb im Alter von 74 Jahren der ehemalige Weilheimer Kantor Manfred Lutz völlig überraschend.

Wer Manfred Lutz in seiner Weilheimer Zeit in den 1970er Jahren kennenlernte, erlebte einen fröhlichen, den Menschen in der Gemeinde überaus zugewandten Musiker, der die Musik in all ihren Facetten liebte. Nicht nur, dass er unserer Orgel nie zuvor gehörte Töne entlockte, konnte man auch sein hervorragendes Können an der Posaune erleben. Er leitete den Chor und baute einen Kinderchor auf, der bei vielen Gemeindefesten im Jahreskreis bald zum festen Bestandteil gehörte. Aber nicht nur die klassische und sakrale Musik lagen ihm am Herzen und so gehörte er schon bald auch der Stadtkapelle Weilheim an und spielte in einer Band.

Als sich die Möglichkeit bot, eine Stelle in Wertheim nahe seinem Heimatort Ermershausen zu bekommen, verließ Manfred Lutz die Apostelkirchen-Gemeinde. Aber Weilheim blieb er auch über die Jahre treu. Als passionierter Wanderer und Bergsteiger führten ihn viele Urlaube – gern zusammen mit seinem Wertheimer Bläserkreis - zurück



Manfred Lutz starb am 14. April völlig überraschend.

Ein Meer von Blumen auf Manfred Lutz' Grab in Ermershausen.



nach Oberbayern. Unvergessen sind sicher seinen Musikern Touren auf die Zugspitze, wo er ihnen stundenlang versprach: „Nur noch eine Biegung, dann haben wir's geschafft!“ Und wenn er in der Gegend war, durfte auch ein Besuch in Weilheim nicht fehlen. Meist waren es die Pfingstferien, in denen man ihn hier antreffen konnte – bei einem gemütlichen Bierchen mit alten Bekannten im Dachsbräu.

Mit seiner eigenen überragenden Musikalität, aber ebenso seiner Fähigkeit, Talente

zu erkennen und zu fördern, baute er in Wertheim ein kirchenmusikalisches Leben auf, das seines Gleichen sucht. Und selbst im Ruhestand ließ ihn die Musik nicht los. Er musizierte gern mit anderen, hauptsächlich in Kreuzwertheim und betreute den Posaunenchor seiner Heimatgemeinde Ermershausen. Und so war es für seine vielen musikalischen Weggefährten eine Selbstverständlichkeit, seinen letzten Weg zu einem fulminanten Schlussakkord zu machen: Bläser aus Ermershausen, Wertheim und Kreuzwertheim bildeten zusammen einen gewaltigen Posaunenchor, der die Beisetzung musikalisch umrahmte und schließlich – ganz wie Manfred Lutz es sich gewünscht hatte – seinen Abschied mit dem Schlusschoral aus Bachs Johannespassion untermalte:

*Ach Herr, lass dein lieb Engelein
Am letzten End die Seele mein
In Abrahams Schoss tragen,
Den Leib in seim Schlafkämmerlein
Gar sanft ohn eigne Qual und Pein
Ruhn bis am jüngsten Tage!
Aldenn vom Tod erwecke mich,
Dass meine Augen sehen dich
In aller Freud, o Gottes Sohn,
Mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
Ich will dich preisen ewiglich!*

Evang. Apostelkirche und Gemeindehaus

Weilheim, Münchener Straße 4
Kirchenöffnung täglich 9-17 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche

Am Öferl 8, 82362 Weilheim
Postanschrift:
Postfach 1252, 82352 Weilheim

Evang.-Luth. Pfarramt
Maria-Christina Dieter, Cornelia Jung,
Christine Parockinger
(Pfarramtssekretärinnen)
☎ 0881/9291-30, Fax: 0881/9291-33
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
10.30 - 12 Uhr; Donnerstag 15 - 17 Uhr
E-Mail: apostelkirche.weilheim@elkb.de
www.apostelkirche.de

Evang.-Luth. Dekanat
Elke Wölfel (Mo-Do)
Nicole Schmidt-Biermann (Fr)
☎ 0881/9291-40, Fax: 0881/9291-44
E-Mail: dekanat.weilheim@elkb.de
www.dekanat-weilheim.de

Spendenkonten

Kirchengemeinde
IBAN: DE77 7035 1030 0000 6700 00,
BIC: BYLADEM1WHM



Spenden auch online
möglich unter
www.apostelkirche.de/
oeffentlichkeitsarbeit/
spenden

Gemeindediakonieverein e. V.
IBAN: DE85 7035 1030 0000 0274 25,
BIC: BYLADEM1WHM

Weilheimer Tafel
IBAN: DE82 7035 1030 0009 0931 96,
BIC: BYLADEM1WHM

**Freunde der Kirchenmusik an der
Apostelkirche e. V.**
IBAN: DE 48 7035 1030 0000 0311 95,
BIC: BYLADEM1WHM

Verborgene Engel
IBAN: DE 64 7039 0000 0004 5676 09,
BIC: GENODEF1GAP

Kirchgeld
IBAN: DE82 7035 1030 0000 3824 99,
BIC: BYLADEM1WHM

Diakonie Oberland
Diakon Stefan Helm
Am Öferl 8, 82362 Weilheim
☎ 0881/929170, Fax: 0881/92 91 - 77
E-Mail: kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de

- Beratung bei diakonischen Projekten und Anliegen der Kirchengemeinden
- Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
- Ehe-, Familie- und Lebensberatung
- Migrationsberatung und Flüchtlings- und Integrationsberatung

**Integrationsfachdienst – Beratung zu
Arbeit für Menschen mit Behinderung**
Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim
☎ 0881/92 57 34 20

Evangelisches Bildungswerk
Diakon Norbert Rübiger
☎ 0881/9291-80, Fax: 0881/9291-88
E-Mail: ebw.weilheim@elkb.de
www.ebw-weilheim.de

Jugendwerk

Dekanatsjugend
Münchener Straße 31, Weilheim
☎ 0881/600955-0
E-Mail: info@jugendwerk-weilheim.de
www.jugendwerk-weilheim.de

Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
Gunter Kirsch und Dr. Brigitte Honold

Dekan Jörg Hammerbacher
Am Öferl 8, Weilheim
☎ 0881/9291-40
joerg.hammerbacher@elkb.de

PfarrerIn Sabine Nagel
Karl-Böhaimb-Straße 4, Weilheim
☎ 0881/40049; sabine.nagel@elkb.de

PfarrerIn Christina Hinderer
Pfarrer Michael Hinderer
Kreuzeckstraße 2, Weilheim
☎ 0881/9291-51
christina.hinderer@elkb.de
michael.hinderer@elkb.de

Jugenddiakon Alexander Irmer
Am Öferl 8, Weilheim
☎ 0881/9291-35; alexander.irmer@elkb.de

KantorIn Gundula Kretschmar
Schöffelhuberstraße 5a, Weilheim
☎ 0881/9291-38
gundula.kretschmar@elkb.de

Evang.-Luth. Haus für Kinder
Leitung: Sabine Kleber
Am Wehr 2, Weilheim ☎ 0881/7296
ev.haus-fuer-kinder-wm@elkb.de
www.ev-haus-fuer-kinder.de

MesnerIn Marga Turbanisch
Huglfing ☎ 08802/9147895

Hausmeister Jens Uwe Kalkofen
Weilheim ☎ 0170/2071622

Weitere Einrichtungen

Weilheimer Tafel
Lebensmittelausgabe an Menschen mit
kleinem Geldbeutel, jeden Donnerstag
14 - 15 Uhr am Gemeindehaus,
Christian Hüsken und Wolfgang John:
☎ 0157/30791004

**Freunde der Kirchenmusik an der
Apostelkirche Weilheim e. V.**
1. Vorsitzende: Ursula Scharnitzky,
☎ 0881/69219

**Suchtberatung – Psychosoziale Bera-
tungs- und Behandlungsstelle Weilheim**
Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520251

Hilfe bei seelischen Problemen
Sozialpsychiatrischer Dienst
Herzog-Christoph-Straße 1-3, Weilheim
☎ 0881/924520241

**Fachstelle zur Vermeidung von
Obdachlosigkeit**
Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520261

Koordination Asylunterstützterkreise
Inge Bias-Putzier, Susanne Seeling
Mo-Do 9-17 Uhr; Fr 9-12 Uhr
Schützenstraße 18, Weilheim
☎ 0881/9276589-23
www.asylimoberland.de

**Asylsozialberatung Weilheim
und Umgebung:** Cenin Yasar
☎ 0881/929174 oder 0157 50489031

Telefonseelsorge
Bundesweite einheitliche Rufnummer:
☎ 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222

Schätze der Apostelkirche

Die Rosenstöcke der Apostelkirche

Kletterrosen schmücken die Ostseite der Apostelkirche. Die mehrmals im Jahr rot blühenden Rosensträucher sind ein immergrüner und ab Mai/Juni duftender Blickfang in unserem Kirchhof. Die Mesnerin Elvira Schimpf hat sie gepflanzt, die ersten zwei Rosenpflänzlein im Jahr 1998 - das Stück für 99 Pfennig erworben -, zwei weitere Rosenstöcke an der Ecke im Nordosten im Jahr 2004. Liebevoll gehegt und gepflegt gehören sie zum wunderschönen Apostelkirchenensemble und sind nicht mehr wegzudenken. Sie trotzen Wind und Wetter, haben schon viele Jahre überdauert, hin und wieder auch mal einen falschen Schnitt ertragen und sind wieder gewachsen. Nichts kann ihr immer wieder neues Blütentreiben hindern und bei jedem Anschauen nähren sie den Glauben, die Hoffnung und die Liebe.

Mai II – Es ist Zeit

überschreibt Rose Ausländer eines ihrer Gedichte und schreibt darin:

*Es ist Zeit sich zu freuen
an atmenden Farben
zu trauen dem blühenden Wunder*

*Ja es ist Zeit
sich zu öffnen
allen ein Freund zu sein
das Leben zu rühmen.*

Die Kirchrosen machen es uns vor!

Ihre Sabine Nagel



Fotos: Bianca Heigl; Sabine Nagel



... für Ihr „Kirchgeld“ im vergangenen Jahr, das unserer Apostelkirchengemeinde wieder viel Gestaltungsspielraum geschenkt hat.

Mit diesem Gemeindebrief geht Ihnen der Kirchgeldbrief für 2023 zu, in dem wir Sie wieder um Ihre Unterstützung bitten. Während in den meisten Bundesländern die Kirchenlohn- bzw. Kircheneinkommensteuer 9% der Lohn- bzw. Einkommensteuer beträgt, werden in Bayern und Baden-Württemberg nur 8% erhoben. Der Restbetrag wird ergänzt durch das Kirchgeld, einer Ortskirchensteuer, die zu 100 Prozent in der Gemeinde bleibt.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.kirche-und-geld.de/kirchgeld>